

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 8. Mai 1935

Reichsmutterdienst

Mutterschulung ist Dienst am Volk

Wenn am nächsten Sonntag das deutsche Volk den Muttertag feiert, so entspricht dieses Fest der nationalsozialistischen Weltanschauung, die bewußt die Mutter wieder in den Mittelpunkt des Volkes stellt in der Erkenntnis, daß Nationalsozialismus und Muttertum zusammengehören. In diesem Wissen von der Wichtigkeit der Mutter als Keimzelle des Volkes, von der Bedeutung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit für die Nation, steht sich das erfolgreiche Winterhilfswerk nun fort in dem Hilfswerk „Mutter und Kind“.

Immer mehr aber bricht sich darüber hinaus das Erkennen Bahn, daß die jungen Frauen und Mädchen für ihre hohe Aufgabe geschult werden müssen, daß sie für das verantwortungsvolle Amt, das ihnen im nationalsozialistischen Staat zufällt, das nötige Rüstzeug erhalten müssen. So hat sich unter Leitung der NS-Frauenenschaft der Reichsmutterdienst im deutschen Frauenwerk gebildet. Sein Ziel ist durch Mutterschulung tüchtige Mütter für den nationalsozialistischen Staat zu erziehen. Um nun für diese Mutterschulung die nötigen Mittel zu beschaffen, findet am 10. und 11. Mai ein Plakettenverkauf statt. Diese Plaketten sind in Notstandsgebieten hergestellt und mit einem bekannten Bild von Albrecht Dürer geschmückt. Den Verkauf führt die NS-Frauenenschaft mit Hilfe der im deutschen Frauenwerk zusammengeschlossenen Verbände durch. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, dieser Sammlung zu einem schönen Erfolg zu verhelfen. Mögen die Frauen der NS-Frauenenschaft in jedem Hause freundliche Abnehmer finden!

Dienstsachricht

Bei der von Dezember 1934 bis Februar 1935 abgehaltenen Staatsprüfung im Bauingenieurfach sind Otto Veit von Würzburg und Erwin Klein von Wildberg für befähigt erklärt worden. Sie haben die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Deutsches Frauenwerk

Vortragsabend der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft

Die Calwer Mitglieder der dem Deutschen Frauenwerk angehörenden Verbände fanden sich gestern abend gemeinsam mit der Sattlerfachschaft Calw im Bad. Hof zusammen, um einen Lichtbildervortrag von Innungsmeister Lindauer-Stuttgart über Gütezeichen im Tapezier- und Sattlergewerbe und die Verarbeitung von Matratzen und Polstermöbeln zu hören. Frau S. Bühner begrüßte eingangs die Erschienenen und verwies auf die dem Volksganzen dienende Arbeit der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks. Hausfrau sein heißt sparsam und hauswirtschafterisch wirtschaften, das vom Manne verdiente Geld möglichst zweckmäßig zum Wohle der Familie anlegen. Das bedeutet eine verantwortungsvolle Aufgabe innerhalb der Volkswirtschaft erfüllen!

Auf dem vielseitigen hauswirtschaftlichen Gebiet immer richtig zu entscheiden, ist für die Hausfrau durchaus nicht leicht. Die Abteilung Volkswirtschaft — Volkswirtschaft sorgt deshalb für Aufklärung und Belehrung. Dieser Aufgabe diente auch der ausführliche Vortrag von Innungsmeister Lindauer über Materialien und Verarbeitungsarten von Matratzen sowie über den sachgemäßen Aufbau von Polstermöbeln. Gute Handwerksarbeit wurde unsachgemäßer Schundarbeit im Bilde gegenübergestellt, und es ist wohl jeder Hausfrau klar geworden, daß solche Vertrauensarbeiten, wie es Polsterwaren sind, nur vom Fachmann ausgeführt werden dürfen. Solide Polsterarbeit kostet Geld, das kann bei dem gebotenen Gegenwert an Material und Arbeit auch gar nicht anders sein. Und doch fährt der Käufer damit ungleich besser, als wenn er sich durch den niederen Preis fürzulebiger, wertloser Schundware, wie sie von Warenhäusern und Hausierern vertrieben wird, blenden läßt.

Das Tapeziergewerbe tritt für absolute Ehrlichkeit ein; es hat deshalb als erstes im neuen Reich beim Reichsausschuß für Lieferbedingungen Gütezeichen für Polsterwaren und Matratzen geschaffen, welche für handwerkliche Qualität und Materialtreue bürgen. Jeder Mißbrauch des Gütezeichens — es wird nur an zuverlässig arbeitende Betriebe verliehen — wird unmissverständlich bestraft und strafrechtlich verfolgt, so daß der

Nanu! Schon braun?

Das wird jeder mit ehrlicher Bewunderung fragen, wenn Sie schon jetzt im Mai nach einem einzigen Sonnenbad braungebräunt nach Hause kommen. Sie wollen wissen, wie sich das erreichen läßt? Ganz einfach: reiben Sie beim Sonnenbaden Ihre Haut gründlich mit Leotrem ein. Leotrem hilft schneller bräunen, weil er Sonnen-Vitamin enthält! Dank seinem Fettgehalt verringert Leotrem zugleich die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dosen von 25 Pf. ab in allen Fachgeschäften.

Käufer unbedingte Gewähr besitzt. Das Tapeziergewerbe verfolgt keineswegs das Ziel, nur teure Polsterwaren abzugeben; bei der Vielheit der Materialien, die Preisunterschiede bis zu 400 v. H. aufweisen, ist es sehr wohl möglich, in guter Handwerksarbeit auch bescheidenen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch hier gilt: Wer mit dem Gütezeichen versehene Polsterwaren kauft, hat sie fürs ganze Leben! — Die Leiterin des Abends beschloß diesen mit Dankesworten an den Vortragenden und erinnerte auch an das bekannte Sonnenzeichen der Versuchsstelle für Hauswirtschaft der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen.

Brief aus Hirsau

Wie jedes Jahr so hatte sich auch diesmal eine große Zuschauermenge an den Wehren eingefunden, um der Durchschleußung der Paddler der schwäbischen Turnerschaft beizuwohnen. Im Frühlingswind flatternde Fahnen kündeten den Bootsfahrern die Nähe der Flossgassen an. Die Zuschauer kamen voll und ganz auf ihre Rechnung, denn die Durchschleußung gestaltete sich zu einem außerordentlich interessanten Schauspiel. Beim Hirsauer Wehr kippten acht Boote um, in Ernstmühen mußten sogar zwölf Fahrer ein unfreiwilliges Bad in der Nagold nehmen.

Vergangenen Samstag hielt der Liedertanz Hirsau seine diesjährige Generalversammlung ab. Vorstand Friedr. Walcker begrüßte die Mitglieder. Der Jahresbericht wurde mit Befriedigung aufgenommen, ebenso der Kassenbericht. Anschließend

wurde die Sängerehrung vorgenommen. Für 15jährige aktive Mitwirkung beim Liedertanz erhielten die Sänger J. Kugele, F. K. Kling, G. H. Holz und Erwin Walcker ein Ehren Diplom. Die Sänger E. C. Erichmann und Th. Giacomino erhielten für 40jährige aktive Mitgliedschaft ein Geschenk. Der Vorstand sprach den Sängern jubelnden Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die alten Sänger auch fernerhin treu zum Verein halten mögen. In Punkt „Verschiedenes“ der Tagesordnung wurde die Mitgliederfrage angeschnitten. Es wäre wünschenswert, wenn sich dem Liedertanz mehr Sänger zur Verfügung stellen würden; besonders an die junge Generation wurde ein ernster Appell gerichtet.

Am Sonntag fand im festlich geschmückten Saal des Schwarzwalddhotels „zum Löwen“ die Altenfeier statt, die sich hier schon lange eingebürgert hat und von den Alten alljährlich mit Freuden begrüßt wird. Es ist jedesmal ein herzerfreuender Anblick, mit wie viel Liebe die Gäste an diesem Tag umhert und versorgt werden, mit wie viel Eifer und Freude die Jugend der Gemeinde durch Darbietungen aller Art zur Verschönerung der Feier beiträgt.

Schwarzwaldhauptverein tagt in Freudenstadt

Am 18. und 19. Mai hält der Schwarzwaldhauptverein in Freudenstadt seine diesjährige Hauptversammlung ab, die mit der 50-Jahrfeier der Ortsgruppe Freudenstadt des Ver-

Die Ruinen der Hirsauer Klosterkirche

Trümmerfeld wird in Weihestätte umgewandelt

Die Ruinen der Hirsauer Klosterkirche, eines der edelsten Kulturdenkmäler Württembergs, können nun endlich dank einer Staatsbeihilfe von 10 600 RM eine würdige Ausgestaltung und Pflege erfahren. Die feinerzeit nach Beendigung der Ausgrabungen begonnenen baulichen Arbeiten mußten bekanntlich vor ihrer Fertigstellung abgebrochen werden. Das von sachkundigen Kräften Geschaffene befindet sich heute grottenähnlich im Zustande der Verwahrlosung, und der unausgeräumt gebliebene Platz bietet, wie unsere Bilder zeigen, den

Anblick eines trostlosen Trümmerfeldes. Hier wird jetzt bald Wandel geschaffen. Die vom Landesamt für Denkmalspflege eingeleiteten Arbeiten werden nach Verbesserung der vorliegenden Pläne unter Leitung des Bezirksbauamts Calw vollends durchgeführt, das Gelände wird aufgeräumt und erhält Zugangsweg und Rasenflächen, daß eine Weihestätte entsteht, die einen würdigen Eindruck von der Größe und Schönheit des einstigen Petersdomes vermittelt.



Keine Baustelle, sondern der Chor der einstigen Klosterkirche

Der Platz, an dem einst der Chor des Petersdoms stand, sieht eher einem Steinbruch gleich. Die hintere Mauer ist am Einstürzen. Der im Vordergrund sichtbare Schachtdeckel verschließt die Gruft der ehemaligen Äbte. Im Hintergrund die wundervollen Ansätze der edlen, gotischen Kapelle. Foto Luz, Hirsau.



Links: Am nördlichen Kirchentor Schutthaufen, Gestrüpp, zerbrochene Grabsteine bedecken den Boden des Kircheninneren. Eines der schönsten nördlichen Tore ist durch einen häßlichen Zaun verschlossen und abgestützt. Rechts im Vordergrund einer der Betonsockel, die zur Markierung der früheren Säulen dienen sollen.

Rechts: So sieht der Fremde die Klostersruine Während der größte Teil der Klosterkirchenruine durch eine mannshohe Mauer dem Auge des Beschauers verborgen bleibt, öffnet sie sich an der südöstlichen Partie durch diese Lücke. Häßliche Betonmauern und Zäune inmitten der alten schönen Sandsteinmauern bieten einen wenig anziehenden Anblick.



Schwarzes Brett

Verstecktes. Nachdruck verboten.

Calw, den 8. Mai 1935.

„Gauschahmeister 1/35/35.“

Durch den Gauschahmeister werden nachstehende Schulungstagungen durchgeführt:

Am Samstag, den 11. Mai 1935, 16 Uhr, in Plochingen im Hotel „Eisenbahn“ (Blaues Haus) für die Kreise: Rürtingen, Kirchheim, Göppingen, Urach und Ellingen. Am Sonntag, den 12. Mai 1935, 9 Uhr, in Ulm im Gasthaus zur „Sonne“, Herdruckerstraße 26, für die Kreise: Biberach, Laupheim, Blaubeuren, Ulm und Geislingen.

Teilnahmeverpflichtet sind sämtliche Kassenleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte sowie die Kreis-Kassenleiter und Kreisrevisoren.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle. Morgen Donnerstag, nachmittags von 2—3 Uhr, Rechtsberatung im Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Altbürger Straße 14, Zimmer 1

eins verbunden wird. Für den Verlauf der Tagung ist folgendes Programm vorgesehen: Am Vorabend, Samstag, den 18. Mai, wird eine Tagung der Weg- und Höhenwarte die Veranstaltung einleiten. Nach dem Konzert auf dem beleuchteten Marktplatz steigt um 21 Uhr in den Räumen des Kurhauses ein Festabend, der hauptsächlich dem 50jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Freudenstadt gilt. Es sollen zwar keine großen und umfangreichen Darbietungen geboten werden, sondern vor allem soll die Gemütlichkeit zu ihrem Recht kommen. — Der Sonntag beginnt

